



HESSISCHER LANDTAG

18. 11. 2025

Kleine Anfrage

Sascha Herr (fraktionslos) vom 06.10.2025

Maßnahmen des Landes Hessen zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung und Antwort

Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung ist ein wichtiges Ziel auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Auch in Hessen gehen jedes Jahr große Mengen an noch genießbaren Lebensmitteln verloren. Dies führt nicht nur zu erheblichen ökologischen und ökonomischen Belastungen, sondern verhindert auch, dass vorhandene Ressourcen sinnvoll genutzt werden. Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung können dazu beitragen, Umwelt und Klima zu entlasten, Betriebe zu unterstützen und die Wertschätzung von Lebensmitteln insgesamt zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen nach den Strategien, Programmen und Kooperationen des Landes Hessen, um Lebensmittelverluste wirksam einzudämmen.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie definiert die Landesregierung den Begriff „Lebensmittelverschwendung“ und welche Daten liegen für Hessen seit 2019 über Umfang und Verteilung auf die verschiedenen Sektoren (Produktion, Handel, Außer-Haus-Verpflegung, Privathaushalte) vor?

Im Hinblick auf eine Definition für „Lebensmittelverschwendung“ orientiert sich Hessen an der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organisation, FAO → <http://www.fao.org/docrep/014/mb060e/mb060e00.pdf>).

Aus der europäischen Abfallrahmenrichtlinie ergibt sich für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Pflicht zur Berichterstattung über ihre jährlichen Lebensmittelabfälle ab dem Jahr 2020. Lebensmittelabfälle, die in Hessen entstehen, sind in dieser Erhebung inkludiert, weshalb keine zusätzliche Datenerhebung erfolgt.

Aktuelle Zahlen zu Lebensmittelabfällen nach Sektoren sind öffentlich einsehbar und stehen auf der Website des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) zur Verfügung: → <https://www.bmleh.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/studie-lebensmittelabfaelle-deutschland.html>

Daten aus Hessen über Umfang und Verteilung auf die verschiedenen Sektoren liegen dem HMLU nicht vor.

Darüber hinaus wird auf die Antwort zu Frage 7 und 10 verwiesen.

Frage 2 Welche Programme, Kampagnen oder Pilotprojekte zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung hat das Land Hessen seit 2019 initiiert oder gefördert, mit welchen Mitteln, Laufzeiten und Zielgruppen?

Frage 3 In welcher Form unterstützt Hessen die bundesweite Aktion „Zu gut für die Tonne!“ und gibt es landesspezifische Maßnahmen, die darauf aufbauen?

Frage 8 Welche Maßnahmen zur Sensibilisierung für einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln werden an Schulen, in Kitas oder in Verbraucherbildungsprogrammen durchgeführt und wie bewertet die Landesregierung deren Wirkung?

Frage 9 Welche finanziellen Mittel hat Hessen seit 2019 für Programme und Initiativen gegen Lebensmittelverschwendung eingesetzt und wie verteilen sich diese Mittel auf die einzelnen Maßnahmen?

Die Fragen 2, 3, 8 und 9 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet:

Im Bereich der Ernährungs- und Konsumbildung setzt Hessen zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung auf eine Sensibilisierung für die Wertschätzung von Lebensmitteln (Verhaltensprävention). Entsprechende Bildungsinhalte finden in unterschiedlichen Landesprogrammen und Förderprojekten Berücksichtigung wie beispielsweise der Initiative „Bauernhof als Klassenzimmer“ (Hessischer Bauernverband), dem Projekt „Klimabewusst essen in Schulen“ (Verbraucherzentrale Hessen e. V.) oder dem Projekt „Klimabewusste Ernährungsbildung für Kinder“ (Landfrauenverband Hessen e. V.), die jährlich mit insgesamt 605.000 Euro gefördert werden.

Darüber hinaus unterstützt seit 2022 eine Servicestelle für Ernährungsinitiativen in Hessen (SEI) Initiativen und Vereine in ihrem Engagement für eine nachhaltigere Ernährung. Gefördert werden explizit auch Vorhaben, die sich der Wertschätzung von Lebensmitteln und der Reduzierung von Lebensmittelverschwendung widmen. Für die Projektförderungen standen bislang 60.000 bis 120.000 Euro p.a. zur Verfügung.

Im Landesprogramm „Zu Tisch: Kantine wird nachhaltig!“ (FiBL Projekte GmbH) werden Kantinen und Großküchen in Hessen im Rahmen der Verhältnisprävention zu nachhaltigen Angebots- und Systemanpassungen beraten. Das modulare Beratungskonzept sieht auch Beratungsinhalte vor, die explizit Maßnahmen zur Verringerung von Lebensmittelabfällen in der Außer-Haus-Verpflegung thematisieren. Für das Projekt stehen jährlich 200.000 Euro zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde das Projekt „Kulinarisch nachhaltig: Essen in Hessen“ (Laufzeit 10.11.2016 bis 30.04.2019) mit Mitteln in Höhe von 123.474 Euro gefördert. Das Projekt zielte darauf ab, ein nachhaltigeres Speiseangebot in der Gemeinschaftsverpflegung bei gleichzeitiger Minimierung von Lebensmittelverlusten zu erreichen. Der Evaluationsbericht „Jeder Biss zählt – Ergebnisse aus den Modellbetrieben“ des Projektes „Kulinarisch nachhaltig: Essen in Hessen“ ist öffentlich zugänglich und auf der Website des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU) verlinkt. In diesem Zusammenhang wird auf Frage 10 verwiesen.

Über die genannten Angebote der Ernährungs- und Verbraucherbildung wird Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Schulen und an außerschulischen Lernorten vermittelt, wo unsere Lebensmittel herkommen, wie sie erzeugt werden und wieviel Arbeit darin steckt. Bewusstseinsbildung für den Wert unserer Lebensmittel beginnt bereits bei den Kleinsten. Die konstant hohe Nachfrage nach den genannten Angeboten und deren Reichweite untermauert deren Wirkkraft. Hessen ist, wie alle Länder der Bundesrepublik Deutschland, Partner der bundesweiten Aktion „Zu gut für die Tonne!“. Im Rahmen der jährlichen Aktionswoche werden die unterschiedlichen Maßnahmen des Landes in einer Deutschlandkarte auf der Website des Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) veröffentlicht. Neben der ideellen und immateriellen Unterstützung der Aktionswoche durch Öffentlichkeitsarbeit, ist es Hessen in den zurückliegenden Jahren zudem gelungen, angelehnt an die Aktionswoche „Zu gut für die Tonne!“ ein Projekt der Verbraucherzentrale Hessen e. V. zu fördern, für das 15.000 bis 20.000 Euro p.a. zur Verfügung stehen.

Frage 4 Welche Position vertritt die Hessische Landesregierung zur möglichen Legalisierung oder Entkriminalisierung des sogenannten „Containers“ und welche Initiativen gab es hierzu seit 2019?

Die Frage ist bundesrechtlich zu entscheiden. Der Landesregierung sind hierzu keine aktuellen Rechtssetzungsverfahren bekannt.

Frage 5 Welche Maßnahmen verfolgt das Land Hessen, um rechtliche und praktische Hürden beim Retten von Lebensmitteln zu verringern, beispielsweise in Bezug auf Haftung oder Hygienevorgaben?

Laut BMLEH entsteht der Großteil der Lebensmittelabfälle mit 58 Prozent (6,3 Millionen Tonnen) in privaten Haushalten (⇒ <https://www.bmleh.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/studie-lebensmittelabfaelle-deutschland.html>). Um diesem Ausmaß der Lebensmittelverschwendung entgegen zu wirken, werden im „Verbraucherfenster Hessen“ Informationen und Hilfestellungen für Verbraucherinnen und Verbraucher zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung veröffentlicht (⇒ <https://verbraucherfenster.hessen.de/>).

Nach § 44 Absatz 3 Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB) sind Informationen zur Rückverfolgbarkeit seitens der Lebensmittelunternehmer so vorzuhalten, dass sie der zuständigen Behörde spätestens 24 Stunden nach Aufforderung elektronisch in einem strukturierten, gängigen

und maschinenlesbaren Format übermittelt werden können. Das HMLU hat mit Erlass vom 08.02.2023 (siehe Frage 10) von der Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht, so dass Tafeln das bundeseinheitliche vereinfachte Lieferscheinverfahren anwenden dürfen.

Frage 6 Welche Kooperationen bestehen zwischen dem Land Hessen und Handelsketten, Bäckereien oder landwirtschaftlichen Betrieben zur Weitergabe überschüssiger Lebensmittel, insbesondere an Tafeln und andere soziale Einrichtungen?

Kooperationen zwischen Handelsketten, Bäckereien oder landwirtschaftlichen Betrieben zur Weitergabe überschüssiger Lebensmittel, insbesondere an Tafeln und andere soziale Einrichtungen unterliegen keinen Berichtspflichten und beruhen auf individuellen und betrieblichen Entscheidungen in eigenem Ermessen mit Blick auf das operative Geschäft vor Ort. Hierzu liegen der Landesregierung keine weiteren Informationen vor.

Frage 7 Welche Förderungen oder Unterstützungsmaßnahmen gibt es in Hessen für Betriebe oder Landwirte, um Lebensmittel kurz vor oder nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums noch sinnvoll zu verwerten oder weiterzugeben?

Mit der Kompetenzstelle zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen und -verlusten (KLAV) wurde auf Bundesebene auch für den Sektor der Primärproduktion eine Anlaufstelle zur Verringerung von Lebensmittelverschwendung geschaffen. Ziel der KLAV ist die Förderung des Dialogs zwischen den Sektoren Primärproduktion, Verarbeitung, Handel und Außer-Haus-Verpflegung, die Erhebung und Lösungsfindung für die Ursachen von Lebensmittelabfällen und -verlusten und die Schaffung einer soliden Datenbasis.

Darüber hinaus wird auf die Antwort auf Frage 2 verwiesen.

Frage 10 Welche Vereinbarungen, Erlasse, Evaluationsberichte oder Gutachten zur Lebensmittelverschwendung in Hessen liegen der Landesregierung vor und sind diese öffentlich zugänglich?

Der Evaluationsbericht „Jeder Biss zählt – Ergebnisse aus den Modellbetrieben“ des Projektes „Kulinarisch nachhaltig: Essen in Hessen“ (Laufzeit: 10.11.2016 bis 30.04.2019) ist öffentlich zugänglich und auf der Website des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt verlinkt:
→ <https://landwirtschaft.hessen.de/Nachhaltigkeit-und-Ressourcenschutz/Ressourcenschutz-strategie/Ressourcen-und-Ernaehrung>

Daneben wurden die Ergebnisse des Abschlussberichtes als Schwerpunktthema „Nachhaltiger Konsum: Ernährung“ in der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie aufgegriffen.

Über die Ergebnisse wird auf der Homepage der Nachhaltigkeitsallianz Hessen informiert:
→ <https://www.hessen-nachhaltig.de/nachhaltiger-konsum-ernaehrung.html>

Wiesbaden, 4. November 2025

In Vertretung:
Daniel Köfer